

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

September

[urn:nbn:de:bsz:31-221072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221072)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band X.

September.

Jahrgang 1917.

Erscheinen monatlich. Jährl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Die Waldbrände im Jahr 1915. — 2. Die eingetragenen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im Großherzogtum zu Anfang des Jahres 1917. — 3. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im III. Vierteljahr 1917. — 4. Die Lage des Arbeitsmarkts im September 1917. — 5. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917. — 6. Stand und Bewegung der Tierseuchen im September 1917. — 7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im September 1917. — 8. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im August 1917. — 9. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im September 1917.

1. Die Waldbrände im Jahr 1915.

Nach den Angaben der Forstämter kamen im Jahr 1915 im Großherzogtum 54 Waldbrände zum Ausbruch, die eine Fläche von 3546 a beschädigten und einen Schaden von 37 286 M verursachten. In 38 Fällen ist die Entstehung des Brandes auf Fahrlässigkeit (darunter in 16 Fällen von Kindern) und in 3 Fällen auf Lokomotivfunken zurückzuführen; in 11 Fällen blieb die Ursache unbekannt.

29 Brände kamen werktags und 25 Sonn- und Feiertags zum Ausbruch (davon 42 nachmittags, 6 vormittags und bei 6 blieb die Tageszeit unbekannt). Die Gesamtzahl der Fälle verteilt sich auf 26 Amtsbezirke und 48 Gemeinden, davon hatten ein Bezirk (Karlsruhe) 6, drei (Neustadt, Mannheim und Schwesingen) je 4, zwei je 3, zehn je 2 und zehn je einen Schadensfall. Auf die Jahreszeit verteilen sich die Brandfälle wie folgt: 17 ereigneten sich im April, 13 im Mai, 9 im Juni, 8 im März, 3 im September und je 1 im Februar, Juli, August und Oktober. Im Durchschnitt 1906/15 wurde bei 91 Waldbränden eine Fläche von 5052 a betroffen mit einem Schaden von 16 310 M. Der Schaden des Berichtsjahrs geht demnach bezüglich der Höhe über den Durchschnitt des letzten Jahrzehnts erheblich hinaus — er ist mehr als doppelt so groß —, bleibt aber nach der Fläche nicht unbeträchtlich dahinter zurück.

Aus nachstehender Übersicht ist die Zahl der Waldbrände, sowie die geschädigte Fläche, der Betrag des Schadens und die Zahl der ermittelten oder mutmaßlichen Ursachen für das Jahrzehnt 1906/15 zu ersehen.

Jahre	Zahl der Waldbrände	Beschädigte Fläche a	Betrag des Schadens M	Ermittelte oder mutmaßliche Ursache		
				Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Sonstige und unbekannt Ursachen
1906	86	5 961	21 185	3	60	23
1907	92	4 547	7 608	6	64	22
1908	83	5 117	9 922	6	56	21
1909	191	10 622	24 536	10	135	46
1910	25	707	1 598	—	22	3
1911	208	12 384	39 893	7	127	74
1912	54	2 174	8 323	5	34	15
1913	68	3 776	8 713	10	43	15
1914	45	1 681	4 033	3	35	7
1915	54	3 546	37 286	2	38	14

2. Die eingetragenen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im Großherzogtum zu Anfang des Jahres 1917.

Auf 1. Januar 1917 waren im Großherzogtum Baden im ganzen 1885 eingetragene Genossenschaften vorhanden, und zwar 1877 Einzel- und 8 Zentralgenossenschaften. Von der Gesamtzahl waren 1561 landwirtschaftliche und 324 gewerbliche Genossenschaften.

Unter den 1555 landwirtschaftlichen und 322 gewerblichen Einzelgenossenschaften befanden sich 997 mit unbeschränkter und 876 mit beschränkter Haftpflicht; 4 Genossenschaften hafteten mit unbeschränkter Nachschußpflicht.

Am zahlreichsten unter den Einzelgenossenschaften waren die landwirtschaftlichen Rohstoffgenossenschaften, während die gewerblichen Rohstoffgenossenschaften noch immer keine große Verbreitung erlangt haben. Die Zahl der landwirtschaftlichen Rohstoffgenossenschaften betrug 837, die der gewerblichen 48. Zu ersteren gehören die landwirtschaftlichen Konsum- und Absatzvereine, die landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften und die bäuerlichen Bezugs- und Abzugsgenossenschaften; zu letzteren gehören hauptsächlich die Einkaufs- und Lieferungs-genossenschaften der Bäcker, Schuhmacher, Schneider, Sattler und Tapezierer, Schreiner, Maler und Tüncher.

Keine Magazingenossenschaften gab es in der Landwirtschaft 46, gewerbliche dagegen nur 4. Der Hauptsache nach sind unter den landwirtschaftlichen Magazingenossenschaften die Getreideabsetzgenossenschaften, die Geflügelverwertungs- und Eierabsetzgenossenschaften und die Viehverwertungs-genossenschaften anzuführen.

Außer den rein gewerblichen Magazingenossenschaften gab es noch 8 gewerbliche Rohstoff- und Magazingenossenschaften.

Die Zahl der Kreditgenossenschaften betrug im ganzen 643, darunter sind 538 Darlehenskassenvereine enthalten. Neben den landwirtschaftlichen Rohstoffgenossenschaften sind die Kreditgenossenschaften am verbreitetsten.

Recht zahlreich vertreten waren auch die landwirtschaftlichen Produktivgenossenschaften, deren Zahl sich auf 109 bezifferte. Namentlich da, wo in der Landwirtschaft durch Weiterverarbeitung der von den Genossen zur Anlieferung gebrachten Erzeugnisse durch die Genossenschaft eine gute Marktware erzielt werden kann, hat sich die Produktivgenossenschaft als besonders angebracht erwiesen. Dies ist der Fall bei den Molkerei-, Käse- und Milchabsetzgenossenschaften, deren Zahl im Großherzogtum bis 1. Januar 1917 auf 94 angewachsen war. Dazu kamen noch 11 Winzervereine, 3 Genossenschaften für den Bau und Vertrieb von Feld- und Gartenfrüchten und 1 Brenneigenossenschaft.

Gewerbliche Produktivgenossenschaften waren im ganzen nur 11 vorhanden.

Konsumvereine, sog. Lebensbedürfnisvereine gab es im Lande 61. Nicht besonders groß war die Zahl der Werkgenossenschaften. Die Zahl der gewerblichen Werkgenossenschaften betrug 9, die der landwirtschaftlichen Werkgenossenschaften 19. Bei ersteren sind 2, bei letzteren 8 Elektrizitätsgenossenschaften darunter enthalten.

Wareneinkaufsvereine gab es 26, darunter 9 für den Einkauf von Parfümerien für Friseur, 8 für den genossenschaftlichen Einkauf von Kolonialwaren und 4 für den gemeinsamen Einkauf von Milch.

Die Zahl der eigentlichen Wohnungs- und Baugenossenschaften betrug 43, die der Vereinshäuser 1.

Von den restlichen 12 eingetragenen Genossenschaften nach dem Stand vom 1. Januar 1917 mögen noch die 6 Zuchtvieh- und Weidegenossenschaften besonders erwähnt werden.

Nachdem das Genossenschaftsgesetz vom 1. Mai 1889 das Verbot der Zugehörigkeit von Einzelgenossenschaften zu andern Genossenschaften beseitigt hatte, hat die wirtschaftliche Entwicklung des Genossenschaftswesens durch Gründung von Zentralgenossenschaften einen weiteren Aufschwung genommen. Im Großherzogtum Baden sind bis jetzt nachstehende 6 landwirtschaftliche und 2 gewerbliche Zentralgenossenschaften gegründet worden: Zentralkasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften, e. G. m. b. H. in Karlsruhe, gegr. 1900; Badische Bauernbank, e. G. m. b. H. in Freiburg, gegr. 1906; Eierzentrale der badischen Geflügelverwertungs-genossenschaften, e. G. m. b. H. in Freiburg, gegr. 1909; Zentral-Bezugs- und Absatzgenossenschaft des Badischen Bauernvereins, e. G. m. b. H. in Freiburg, gegr. 1910; Zentrale der landwirtschaftlichen Lagerhäuser, e. G. m. b. H. in Tauberbischofsheim, gegr. 1910; Landwirtschaftliche Kreditverbandskasse, e. G. m. b. H. in Freiburg, gegr. 1913; ferner Süddeutsche Schuhmacher-Zentraleinkaufs-

genossenschaft, e. G. m. b. H. in Mannheim, gegr. 1909, und Zentraleinkaufsgenossenschaft der Maler-Rohstoffgenossenschaften Deutschlands, e. G. m. b. H. in Mannheim, gegr. 1912.

Die Wirksamkeit der Genossenschaften hat an Kraft gewonnen durch den Zusammenschluß oder Beitritt zu größeren Verbänden. Im Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, Sitz Karlsruhe, waren zu Anfang des Berichtsjahrs 675 eingetragene Genossenschaften des Landes vereinigt, im Verband der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Baden, Sitz Freiburg, 466, im Genossenschaftsverband des Badischen Bauernvereins, Sitz Freiburg, 350 Genossenschaften. Weiterhin gehörten dem Verband der oberbadischen Kreditgenossenschaften, Sitz Zestetten (Amt Waldshut), 40, dem Verband der unterbadischen Kreditgenossenschaften, Sitz Karlsruhe, 53, dem Verband badischer Handwerker-genossenschaften, Sitz Karlsruhe, 78 eingetragene Genossenschaften als Mitglieder an; der badische Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen, Sitz Karlsruhe, zählte 35 eingetragene Genossenschaften zu seinen Mitgliedern. Von Genossenschaftsverbänden, die außerhalb Badens ihren Sitz haben, hatten der Verband ländlicher Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation für die Rheinpfalz, Baden und das Großherzogtum Hessen wie auch der Verband der südwestdeutschen Konsumvereine, beide mit dem Sitz in Ludwigs-hafen a. Rh., noch eine größere Anzahl badischer eingetragener Genossenschaften (40 bzw. 47) als Mitglieder in ihren Reihen.

3. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im III. Vierteljahr 1917.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Art der Renten und einmaligen Leistungen	Neu er- hoben	Vom vorigen Biertel- jahr un- erledigt über- nom- men	Be- wil- ligt	Ab- ge- lehnt	An- der- weit er- ledigt	Nicht er- ledigt	Vom Ober- ver- Amt zu- erkannt	Gesamt- zahl der neu fest- gestellten Renten*) u. einmaligen Leistungen	Jahres- betrag der neu fest- gestellten Renten und einmaligen Leistungen M 1/2	Zahl der weg- gefallenen Renten	
Renten.											
Invalidentrenten . . .	1652	1068	783	62	305	1099	9	792	165 372/60	791	
Krankenrenten . . .	.	.	471	.	.	.	.	471	91 351/20	461
Alterrenten . . .	313	102	234	28	72	81	.	234	42 404/40	127	
Zusatzrenten . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Witwenrenten . . .	443	185	98	8	319	202	.	98	8 052/60	22	
Witwenkrankenrenten	.	.	1	.	.	.	.	1	86/40	4
Waisenrenten . . .	735	207	642	9	57	234	.	642 für 1505 Waisen	62 488/80	80 mit 329 Waisen	
Einmalige Leistungen.											
Witwengeld . . .	417	105	311	20	70	121	2	313	25 729/20	.	
Waisenaussteuer . .	59	.	59	.	.	.	.	59	1 587/60	.
Anwartschaftsbescheide für Witwen.											
	263	.	258	5	.	.	.	258	21 153/60	.	
*) Unter den nach Sp. 9 festgestellten Invaliden- und Krankenrenten sind:											
212 Invalidentrenten mit Zuschüssen für 531 Kinder unter 15 Jahren im Jahresbetrag von 10 871 M 40 P											
167 Krankenrenten " " " 378 " " 15 " " " " " 7 634 " 40 "											

Heilverfahren.

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken gibt nachstehende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkrankte						Andere Kranke			Überhaupt behan- delte Versicherte		
	Män- ner	Darunter		Frau- en	Zu- sammen	Zu- sammen	Män- ner	Frau- en	Zu- sammen	Män- ner	Frau- en	Zu- sammen
		im Kreis- kreisheim	in Vörrach kolonie									
Bestand Ende Juni 1917 .	45	—	43	93	91	138	78	90	168	123	183	306
Zugang im 3. Viertelj. 1917	47	—	47	104	95	151	133	216	349	180	320	500
Abgang „ 3. „ 1917	59	—	59	93	90	152	151	211	362	210	304	514
Bestand Ende Sept. 1917 .	33	—	31	104	96	137	60	95	155	93	199	292

Kriegsfürsorge.

- A. Nach Maßgabe der vom Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden auf Grund des § 1274 RVD. mit Genehmigung des Groß-Landesversicherungsamts beschlossenen Maßnahmen wurden im III. Vierteljahr 1917 Kriegsbeihilfen bewilligt: an Familien versicherter Kriegsteilnehmer, welche infolge Erkrankung von Familienmitgliedern in Not geraten sind, in 509 Fällen 35 000 *M.*, an Arbeitslose 2650 *M.*, an die Hinterbliebenen (Witwen und Waisen unter 15 Jahren) von im Kriegsdienst gefallenen oder erkrankten und an den Folgen dieser Krankheit verstorbenen Versicherten, und zwar an 438 Witwen 21 900 *M.* und an 895 Waisen 22 375 *M.*, zusammen 81 925 *M.*
- B. In der Heilstätte Friedrichsheim mit 234 Betten, welche seit 20. Januar 1916 der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt wurde, war im III. Vierteljahr 1917 der Zugang 126, der Abgang 155 und der Bestand auf 30. September 145.
- C. An badische Gemeinden und Gemeindeverbände, welche zur Linderung von Kriegsnöten besondere Maßnahmen, wie z. B. Unterstützung von Soldatenfamilien über die gesetzliche Reichshilfe, sowie Ausübung von Notstandsarbeiten für infolge des Krieges arbeitslos gewordene Versicherte, oder eine Arbeitslosenfürsorge eingeführt haben, wurden zur Bestreitung der hierdurch entstehenden Kosten Kriegsdarlehen gewährt und bis 30. September 1917 ausbezahlt: an 2 Stadtgemeinden 1 100 000 *M.* zu 3 1/2 %, an 6 Stadtgemeinden 622 000 *M.* zu 4 %, an 1 Lieferungsverband 38 609 *M.* zu 4 %, an 1 Gemeinde 30 000 *M.* zu 3 1/2 % und an 34 Gemeinden 582 000 *M.* zu 4 %.
- D. Von der nach § 9 der Verordnung vom 3. Dezember 1914, Wochenhilfe während des Krieges betr., gegebenen Möglichkeit haben bis 30. September 1917 2 Ortskrankenkassen Gebrauch gemacht, der Betrag des Darlehens beträgt 22 950 *M.* zu einem Zinsfuß von 3 %.

4. Die Lage des Arbeitsmarkts im September 1917.

Die Lage ist gegenüber den Vormonaten immer noch unverändert; die Nachfrage nach männlichen Arbeitskräften bewegte sich in der gleichen Höhe wie im August lfd. Jz., während die Zahl der Arbeitsuchenden wiederum abgenommen hat. Während im September 1916 auf 100 offene Stellen noch 79 männliche Arbeitsuchende kamen, hat die Spannung zwischen Angebot und Nachfrage sich derart verstärkt, daß im Berichtsmonat nur noch 45 Arbeitsuchende für 100 offene Stellen zur Verfügung standen. Wie erfolgreich die Arbeitsvermittlung gehandhabt wird, erhellt daraus, daß rund 80 % der Arbeitsuchenden in Stellung gebracht werden konnten gegen 67 % im September v. Jz. und 72 % im August 1917. Auch die weibliche Abteilung zeigt ständigen Rückgang der Arbeitsuchenden, insbesondere im Vergleich zum Vorjahr. Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen hier nur noch 70 Arbeitsuchende gegen 128 im September 1916.

Zu einzelnen verlautet von den Anstalten für die wichtigeren Berufe folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Verhältnismäßig leicht konnte an den meisten Plätzen noch das Verlangen der Landwirtschaft nach Arbeitskräften befriedigt werden, zum Teil durch Zuweisung von militärischer Hilfe (Landsturmlente, Lazarettinsassen) und von Kriegsgefangenen. Allerdings konnten auch hierdurch in manchen Gegenden (z. B. in Vörrach, Pforzheim, Mannheim) nicht alle Wünsche erfüllt werden. — In den Metallverarbeitungs- und Maschinenindustrien trat nach wie vor empfindlicher Mangel an Arbeitskräften hervor, hauptsächlich in Freiburg, Konstanz, Vörrach, Mannheim, während Karls-

ruhe eine gewisse Besserung feststellt. In der Pforzheimer Gold- und Silberwaren-Industrie war der Geschäftsgang immer noch befriedigend zu nennen. Es wurden insgesamt 405 Arbeitskräften Stellen vermittelt gegen 563 im August lfd. Js. Ganz besonders gesucht waren stets tüchtige Goldschmiede, Fasser, Ringmacher, Medaillonsmacher, Graveure, Emaillemaier, ferner Polisseusen, Bortenmacherinnen usw. — Im Sattlergewerbe war empfindlicher Mangel an Arbeitskräften in Mannheim. — Das gleiche gilt für das Holzgewerbe in den größeren Plätzen; namentlich fehlte es an Käufern in Freiburg, Konstanz und Mannheim. — Am besten liegen in Freiburg noch die Verhältnisse im Nahrungsmittelgewerbe, wo infolge der mancherlei gesetzlichen Beschränkungen genügend Arbeitskräfte vorhanden waren. Auch in Karlsruhe war es bei Bäckern und Metzgern etwas ruhiger als in den Bormonaten. In Mannheim waren dagegen Müller, Metzger und Bäcker stets verlangt, letztere auch in Pforzheim. — Im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe wurden Schneider, Schuhmacher und Friseur gesucht in Konstanz, Mannheim und Pforzheim. — Trotz geringer Bautätigkeit fehlte es da und dort (z. B. in Freiburg, Karlsruhe, Mannheim) an Bauarbeitern aller Art, hauptsächlich an Mauern und Zimmerleuten. — Der Mangel an Schriftsetzern und Buchdruckern ist in Karlsruhe und Mannheim andauernd groß. — Maschinisten, Heizer, Fabrikarbeiter waren an den Industriepfätzen (Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim) immer sehr begehrt und nicht in genügender Zahl zu beschaffen. — In der Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal steigerte sich die Zahl der männlichen Stellensuchenden durch Zugang von älteren Hilfsdienstpflichtigen ganz bedeutend. Die angemeldeten Stellen konnten infolgedessen zum größten Teil besetzt werden. In Karlsruhe war die Nachfrage nach tüchtigen Kaufleuten aller Art sehr lebhaft, doch fehlte es zum Teil an geeigneten, insbesondere mit Fachkenntnissen ausgestatteten Bewerbern. — Im Baden-Badener Gastwirtsgerbe, wo Saisonschluß (15. Oktober) bevorsteht, waren nur jüngere Köche und einige Kellner begehrt. Bei der Freiburger Fachabteilung für das Gastwirtsgerbe lag der Schwerpunkt wieder in der Vermittlung von weiblichem Personal. Ähnliches berichtet das Arbeitsamt in Karlsruhe, wo es gegenwärtig in diesem Gewerbe sehr ruhig ist. — Bei den ungelerten Arbeitern machte sich in Freiburg und Konstanz der Mangel an Arbeitskräften immer empfindlicher bemerkbar; Karlsruhe konnte eine größere Anzahl Tagelöhner in Fabriken, die Lebensmittel (Marmelade) herstellen, unterbringen.

Die Lehrstellenvermittlung zeigt nach dem Bericht des Freiburger Arbeitsamts unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen nur einen geringen Verkehr, da es an geeigneten Lehrstellen fehlt.

Beim Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte wurden 185 offene Stellen angemeldet; 94 Kriegsbeschädigte haben um Beschäftigung nachgesucht, wovon 62 untergebracht werden konnten.

Lazarettinsassen wurden nach den vorliegenden Meldungen insgesamt 655 in wenn auch meist nur vorübergehende Beschäftigung gebracht.

b) Weibliche Abteilung:

Der Mangel an weiblichen Arbeitskräften tritt hauptsächlich in den Abteilungen für Hauspersonal und gewerbliche Arbeiterinnen allgemein zu tage, auch an weiblichem Kochpersonal und an Küchenmädchen fehlt es an den größeren Plätzen nach wie vor. Der Zuzug vom Lande bleibt dieses Jahr aus; außerdem werden Hilfskräfte jeder Art von der gut bezahlenden Industrie angezogen. Ein gewisses Überangebot ist nur festzustellen bei weiblichem Bureaupersonal (Hilfskräfte für Schreibarbeit) und bei Kellnerinnen.

Im ganzen betrug bei den badischen Verbandsanstalten im September 1917 die Zahl der

	männlichen	weiblichen	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	11 870	8 188	20 058
Arbeitsuchenden	5 318	5 790	11 108
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	4 178	3 406	7 584.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 44,8 bzw. 70,7 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 78,8 bzw. 58,8 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 35,2 bzw. 41,6 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 30,9 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 31,6% und bei der weiblichen Abteilung 30,3%; davon waren etwa drei Viertel der weiblichen unter 4 Wochen und nur etwa 6% der männlichen Arbeitsuchenden über 4 Wochen arbeitslos.

Bei 24 meldepflichtigen Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweisen) von Handwerker-Innungen, Vereinigungen, kaufmännischen und anderen Vereinen,

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im September 1917.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen	Gingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeit-suchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeit-suchenden	im Vormonat (August 1917)	im gleichen Monat des Vorjahres (Septbr. 1916)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden . . .	400	46	342	15	85,5	310	77,5	90,6	82,8	108,3
Bruchsal . . .	437	21	287	24	61,1	230	52,6	86,1	51,7	31,3
Durlach . . .	301	208	19	—	6,3	11	3,7	57,9	11,6	32,7
Eberbach . . .	37	4	3	—	8,1	1	2,7	33,3	11,8	11,1
Emmendingen . . .	12	5	3	—	25,0	3	25,0	100,0	26,7	—
Freiburg . . .	2 215	720	1 119	41	50,5	815	36,8	72,8	56,3	74,2
Heidelberg . . .	989	12	213	—	21,5	157	15,9	73,7	27,9	62,4
Karlsruhe . . .	1 262	142	1 127	40	89,3	1 011	80,1	89,7	97,2	103,9
Konstanz . . .	548	202	146	4	26,6	116	21,2	79,5	33,4	49,2
Lahr . . .	275	84	111	17	40,4	62	22,5	55,9	50,2	28,7
Lörrach . . .	119	19	47	—	39,5	35	29,4	74,5	43,6	64,8
Mannheim . . .	2 527	1791	851	103	33,7	652	25,8	76,6	38,2	118,5
Müllheim . . .	120	4	39	3	32,5	25	20,8	64,1	22,3	142,1
Offenburg . . .	377	121	144	—	38,2	101	26,8	70,1	26,3	56,7
Pforzheim . . .	693	189	581	74	83,8	378	54,5	65,1	84,0	91,8
Rastatt . . .	601	120	210	—	34,9	210	34,9	100,0	21,9	33,0
Schopfheim . . .	16	1	3	—	18,8	3	18,8	100,0	47,4	142,9
Singen a. H. . .	596	270	55	2	9,2	42	7,0	76,4	6,7	—
Billingen . . .	28	7	3	—	10,7	1	3,6	33,3	23,8	115,4
Waldshut . . .	21	7	10	1	47,6	9	42,9	90,0	29,4	59,7
Weinheim . . .	296	19	25	1	8,4	6	2,0	24,0	55,7	186,7
Summe I	11 870	3 992	5 318	325	44,8	4 178	35,2	78,6	48,1	79,2
Dagegen im August 1917	11 513	3 891	5 535	298	48,1	4 008	34,8	72,4		
Zu o. Abn. (+ o. -)	+ 357	—	- 217	—	—	+ 170	—	—		
im Septbr. 1916	7 930	1 869	6 277	464	79,2	4 239	53,5	67,5		
Zu o. Abn. (+ o. -)	+ 3 940	—	- 959	—	—	- 61	—	—		
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden . . .	400	104	278	20	69,5	260	65,0	93,5	67,3	109,1
Bruchsal . . .	270	103	163	19	60,4	114	42,2	69,9	63,5	74,6
Durlach . . .	135	2	13	—	9,6	8	5,9	61,5	14,2	25,0
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmendingen . . .	2	1	—	—	—	—	—	—	50,0	—
Freiburg . . .	1 641	576	1 146	162	69,8	541	33,0	47,2	64,9	145,9
Heidelberg . . .	367	14	225	—	61,3	92	25,1	40,9	49,6	121,0
Karlsruhe . . .	1 266	125	1 150	76	90,8	636	50,2	55,3	113,0	95,1
Konstanz . . .	363	88	236	6	65,0	163	44,9	69,1	64,3	131,6
Lahr . . .	89	31	96	29	107,9	48	53,9	50,0	96,5	124,6
Lörrach . . .	81	16	44	—	54,3	32	39,5	72,7	78,7	197,0
Mannheim . . .	1 521	116	1 423	202	93,6	864	56,8	60,7	95,9	124,2
Müllheim . . .	54	7	43	5	79,6	31	57,4	72,1	68,4	162,0
Offenburg . . .	205	18	134	—	65,4	67	32,7	50,9	53,5	128,6
Pforzheim . . .	854	235	510	119	59,7	273	32,0	53,5	73,9	159,2
Rastatt . . .	377	55	262	—	69,5	249	66,0	95,0	73,9	181,3
Schopfheim . . .	19	6	10	—	52,6	8	42,1	80,0	42,9	361,5
Singen a. H. . .	454	248	20	4	4,4	11	2,4	55,0	3,6	—
Billingen . . .	3	—	2	—	66,7	—	—	—	133,3	500,0
Waldshut . . .	19	7	20	10	105,3	4	21,1	20,0	77,3	164,3
Weinheim . . .	68	14	15	1	22,1	5	7,4	33,3	85,1	71,4
Summe II	8 188	1 761	5 790	653	70,7	3 406	41,6	58,8	73,5	128,4
Dagegen im August 1917	8 386	2 007	6 163	640	73,5	3 742	44,6	60,7		
Abnahme (-)	- 198	—	- 373	—	—	- 336	—	—		
im Septbr. 1916	5 385	560	6 912	1 080	128,4	3 694	68,6	53,4		
Zu o. Abn. (+ o. -)	+ 2 803	—	- 1 122	—	—	- 288	—	—		

gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im September im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2954 offene Stellen, 1021 Arbeitsuchende und 569 besetzte Stellen.

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verkehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im September lfd. Jz. für männliches und weibliches Personal 1841 bezw. 1099, zusammen 2940 offene Stellen und 824 bezw. 851, zusammen 1675 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 746 bezw. 682, zusammen 1428 untergebracht. — Bei 4 Zweigstellen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im September 36 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 40 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 21 besetzt werden.

5. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917.

Monate usw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter
Zahl	t	Stück	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	
Ankunft:											
Januar	128	502,0	383	38	27 951,0	4	600,0	72	49 984,0	9	526,0
Februar	98	627,0	242	2	4 224,0	3	—	3	539,0	—	—
März	104	859,0	382	12	6 021,0	4	550,0	91	46 186,0	10	1 005,0
I. Vierteljahr	330	1 988,0	1 007	52	38 196,0	11	1 150,0	166	96 709,0	19	1 531,0
April	116	585,0	310	56	44 817,0	8	822,0	107	82 007,0	14	385,0
Mai	117	456,0	328	51	48 402,0	15	711,0	105	76 549,0	36	1 741,0
Juni	117	457,0	258	79	81 106,0	9	—	106	78 082,0	39	1 896,0
II. Vierteljahr	350	1 498,0	896	186	174 325,0	32	1 533,0	318	236 638,0	89	4 022,0
Juli	196	1 225,0	394	72	52 048,0	3	276,0	82	69 308,0	37	1 505,0
August	186	394,0	271	59	57 340,0	16	536,0	114	99 357,0	34	2 912,0
Davon Überschlag von Hauptschliff zu Hauptschliff											
Januar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Vierteljahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	275,0	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	525,0	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	1 919,0	—	—	—	—	—	—
II. Vierteljahr	—	—	—	—	2 444,0	—	275,0	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abgang:											
Januar	100	437,0	3	3	1 644,0	41	1 304,0	7	—	61	12 779,0
Februar	74	811,0	12	4	1 250,0	4	44,0	5	—	17	1 412,0
März	86	455,0	32	1	—	11	1 069,0	13	97,0	81	18 400,0
I. Vierteljahr	260	1 203,0	47	8	2 894,0	56	2 417,0	25	97,0	159	32 591,0
April	116	492,0	1	10	558,0	41	3 335,0	11	33,0	108	34 848,0
Mai	121	340,0	6	7	525,0	66	19 979,0	34	5 472,0	104	59 441,0
Juni	99	222,0	3	8	3 018,0	78	13 660,0	24	4 326,0	132	67 152,0
II. Vierteljahr	336	1 054,0	10	25	4 101,0	185	36 974,0	69	9 831,0	344	161 441,0
Juli	134	545,0	2	27	222,0	53	3 445,0	21	450,0	111	52 953,0
August	117	460,0	4	16	1 933,0	61	6 785,0	27	12,0	102	35 074,0
Davon Überschlag von Hauptschliff zu Hauptschliff											
April	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	525,0	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	1 868,0	—	—	—	—	—	—
II. Vierteljahr	—	—	—	—	2 393,0	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	120,0	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	—	1 623,0	—	—	—	—	—	—

Monate u. s. w.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen					Rheinauhafen				
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nedar zu Tal besw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	
Ankunft:										
Januar	169	116 211,0	22	3 974,0	93	18 649,0	114	111 952,0	2	120,0
Februar	52	29 687,0	5	866,0	10	1 568,0	48	39 370,0	3	474,0
März	239	148 161,0	18	3 211,0	148	24 732,0	222	174 043,0	2	319,0
I. Vierteljahr	460	294 059,0	45	8 051,0	251	44 949,0	384	325 365,0	7	913,0
April	254	163 802,0	21	3 014,0	116	26 596,0	175	142 693,0	6	996,0
Mai	287	204 999,0	24	3 039,0	161	26 582,0	170	157 817,0	8	3 385,0
Juni	237	167 954,0	27	4 063,0	116	13 777,0	162	164 888,0	2	270,0
II. Vierteljahr	778	536 755,0	72	10 116,0	393	66 955,0	507	465 398,0	16	4 651,0
Juli	267	195 201,0	14	1 697,0	92	14 438,0	158	159 421,0	3	431,0
August	269	205 211,0	20	4 841,0	114	12 215,0	167	169 760,0	4	542,0
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . . .	.	237,0	.	36,0	.	16 214,0	.	—	.	—
Februar . . . . .	.	459,0	.	—	.	1 568,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	1 411,0	.	69,0	.	20 668,0	.	—	.	—
I. Vierteljahr . . . . .	.	2 107,0	.	105,0	.	38 450,0	.	—	.	—
April . . . . .	.	566,0	.	—	.	22 138,0	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	2 061,0	.	—	.	22 160,0	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	1 814,0	.	7,0	.	9 434,0	.	—	.	—
II. Vierteljahr . . . . .	.	4 441,0	.	7,0	—	53 732,0	.	—	.	—
Juli . . . . .	.	820,0	.	46,0	—	9 973,0	.	—	.	—
August . . . . .	.	2 654,0	.	260,0	—	9 163,0	.	—	.	—
Abgang:										
Januar	35	1 762,0	148	55 944,0	56	490,0	15	900,0	52	3 978,0
Februar	8	148,0	92	12 352,0	17	164,0	3	—	64	2 600,0
März	62	1 158,0	259	51 760,0	137	11 506,0	72	1 125,0	141	1 145,0
I. Vierteljahr	105	3 068,0	499	120 056,0	210	12 160,0	90	2 025,0	257	7 723,0
April	49	4 151,0	261	55 016,0	131	9 137,0	54	1 350,0	138	2 557,0
Mai	71	2 432,0	356	79 371,0	120	4 946,0	30	1 669,0	144	1 140,0
Juni	73	1 849,0	311	68 029,0	67	2 860,0	15	—	142	780,0
II. Vierteljahr	193	8 432,0	928	202 416,0	318	16 943,0	99	3 019,0	424	4 477,0
Juli	37	779,0	303	71 023,0	67	4 090,0	24	—	144	236,0
August	34	606,8	324	76 308,0	117	7 995,0	18	—	139	1 706,0
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . . .	.	529,0	.	18 230,0	.	208,0	.	—	.	—
Februar . . . . .	.	18,0	.	1 120,0	.	—	.	—	.	—
März . . . . .	.	377,0	.	17 108,0	.	486,0	.	—	.	—
I. Vierteljahr . . . . .	.	924,0	.	36 458,0	.	694,0	.	—	.	—
April . . . . .	.	313,0	.	21 551,0	.	553,0	.	—	.	—
Mai . . . . .	.	368,0	.	22 417,0	.	2 320,0	.	—	.	—
Juni . . . . .	.	305,0	.	12 325,0	.	1 271,0	.	—	.	—
II. Vierteljahr . . . . .	.	986,0	.	56 293,0	.	4 144,0	.	—	.	—
Juli . . . . .	.	603,0	.	9 615,0	.	1 542,0	.	—	.	—
August . . . . .	.	145,0	.	8 822,0	.	2 138,0	.	—	.	—

6. Stand und Bewegung der Tierseuchen im September 1917.

Der Schlußstand des Berichtsmonats zeigt gegenüber dem des Vormonats bei Pferderäude Schweineseuche und Schweinepest, Rotlauf der Schweine sowie Geflügelcholera Abnahmen, während der Bläschenauschlag zugenommen hat und die Maul- und Klauenseuche sowie die Hühnerpest erloschen sind.

Der Milzbrand hat im Berichtsmonat in 4 Gemeinden und 4 Ställen 4 Stück Rindvieh ergriffen, die umgestanden sind. Dem Rauschbrand sind in 3 Gemeinden und 5 Ställen 5 Stück Rindvieh erlegen. An Bläschenauschlag erkrankten in 4 Gemeinden und 16 Ställen 17 Stück Rindvieh. Die Pferberäude hat zwar in 6 Gemeinden und 11 Ställen 16 Pferde neu ergriffen, ist dagegen in 13 Gemeinden und 18 Ställen erloschen. Die Schweinefeuche und Schweinepest hat sich auf weitere 19 Gemeinden und 174 Ställe ausgedehnt, ist aber in 14 Gemeinden und 262 Ställen erloschen; ebenso ist der Schweinerotlauf in 110 Gemeinden und 407 Ställen neu aufgetreten, in 156 Gemeinden und 460 Ställen dagegen erloschen. Den Schweinekrankheiten erlagen im ganzen 595 Tiere, wovon 148 umgestanden und 447 freiwillig getötet worden sind; die abgegangenen Tiere machen 71,7% der erkrankten aus.

Näheres ist aus folgender Übersicht zu entnehmen.

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats									Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht		
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände				Gemeinden	Ställe	
			Gemeinden	Ställe	Tier- be- stand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden				
											poli- getisch	frei- willig		
Pferde.														
Räude	77	105	6	11	46	13	18	16	5	—	4	—	70	98
Rindvieh.														
Milzbrand	—	—	4	4	22	4	4	4	4	—	—	—	—	—
Rauschbrand	—	—	3	5	33	3	5	5	5	—	—	—	—	—
Bläschenauschlag	4	6	4	16	52	3	5	17	—	—	—	—	5	17
Maul- u. Klauenseuche	3	10	—	—	—	3	10	—	1)	1	—	—	—	—
Schweine.														
Schweinefeuche und Schweinepest	49	502	19	174	414	14	262	233	98	—	139	—	54	414
Rotlauf	96	258	110	407	1534	156	460	597	110	—	308	—	50	205
Schafe.														
Räude	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5
Geflügel.														
Geflügelcholera	2	5	—	—	—	1	4	9	2)	10	—	—	1	1
Hühnerpest	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—

1) Bereits im Monat August als erkrankt gemeldet. — 2) Davon 1 bereits im Monat März als erkrankt gemeldet.

7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im September 1917.

Im Monat September 1917 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 426 Unfälle zur Anzeige, wovon 417 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 9 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 196 Fälle; hierunter sind 11 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 21430 M. angewiesen, und zwar an 185 Verletzte 20010 M., an 6 Witwen 915 M. und an 3 Kinder 505 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 580 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats September 25215 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats September durch Einstellung der Rente 69 und durch Tod 43 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Oktober 25297 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2238300 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats September Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 75; in 235 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

8. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im August 1917.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr <i>M</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Im ganzen <i>M</i>	Zum Beginn des Betriebs- jahres an <i>M</i>
A. Betriebsjahr vom 1. April 1917 ab:					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim	110 900	19 500	1 200	131 600	662 500
gegen 1916	62 160	28 012	2 160	92 332	451 659
	+ 48 740	- 8 512	- 960	+ 39 268	+ 210 841
Albern-Ottenhöfen	8 080	7 290	890	16 260	72 100
gegen 1916	7 710	5 880	10	13 600	60 900
	+ 370	+ 1 410	+ 880	+ 2 660	+ 11 200
Kehl-Lichtenau-Bühl	19 260	3 430	930	23 620	108 030
gegen 1916	12 120	3 320	920	16 360	85 139
	+ 7 140	+ 110	+ 10	+ 7 260	+ 22 891
Kehl-Altenheim-Ottenheim und Offenburg	12 790	3 250	100	16 140	73 360
gegen 1916	7 670	3 220	500	11 390	59 396
	+ 5 120	+ 30	- 400	+ 4 750	+ 13 964
Rastatt-Schwarzach	7 710	1 890	10	9 610	42 110
gegen 1916	3 750	1 990	10	5 750	30 183
	+ 3 960	- 100	-	+ 3 860	+ 11 927
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	8 590	3 640	170	12 400	65 240
gegen 1916	5 060	3 280	30	8 370	45 270
	+ 3 530	+ 360	+ 140	+ 4 030	+ 19 970
Kaiserstuhlbahn	11 480	19 460	270	31 210	145 490
gegen 1916	7 530	15 080	250	22 860	103 245
	+ 3 950	+ 4 380	+ 20	+ 8 350	+ 42 245
Ettenheim-Münster-Rhein	3 200	1 830	10	5 040	22 250
gegen 1916	1 930	1 470	20	3 420	15 650
	+ 1 270	+ 360	- 10	+ 1 620	+ 6 600
Krozingen-Münstertal-Sulzburg	6 770	5 240	30	12 040	52 710
gegen 1916	5 090	4 790	10	9 890	43 550
	+ 1 680	+ 450	+ 20	+ 2 150	+ 9 160
Hallingen-Kandern	3 550	5 800	1 060	10 410	46 200
gegen 1916	2 590	4 350	20	6 960	36 420
	+ 960	+ 1 450	+ 1 040	+ 3 450	+ 9 780
Bell-Lodtnau	8 620	6 670	80	15 370	63 360
gegen 1916	6 950	6 270	80	13 300	55 152
	+ 1 670	+ 400	-	+ 2 070	+ 8 208
Donaueschingen-Zurtwangen	11 680	10 430	260	22 370	89 060
gegen 1916	7 350	10 360	240	17 950	70 540
	+ 4 330	+ 70	+ 20	+ 4 420	+ 18 520
Biberach-Oberharmersbach	4 170	4 040	10	8 220	36 840
gegen 1916	3 070	2 790	10	5 870	27 110
	+ 1 100	+ 1 250	-	+ 2 350	+ 9 730
Mosbach-Mudau	6 390	5 650	650	12 690	54 580
gegen 1916	3 870	4 030	60	7 960	36 530
	+ 2 520	+ 1 620	+ 590	+ 4 730	+ 18 050
Oberschessenz-Billigheim	1 430	1 600	20	3 050	13 090
gegen 1916	730	500	10	1 240	8 150
	+ 700	+ 1 100	+ 10	+ 1 810	+ 4 940

Nach: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im August 1917.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr	Aus dem Güter- verkehr	Aus sonstigen Quellen	Im ganzen	Vom Beginn des Betriebs jahres an
	M	M	M	M	M
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1917 ab:					
Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	14 800	5 300	270	20 370	142 420
gegen 1916	8 940	4 170	120	13 230	103 680
	+ 5 860	+ 1 130	+ 150	+ 7 140	+ 38 740
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	78 700	13 200	13 300	105 200	695 410
gegen 1916	55 620	13 835	9 380	78 835	526 525
	+ 23 080	— 635	+ 3 920	+ 26 365	+ 168 885
Bühl-Bühlertal	4 700	5 300	70	10 070	57 750
gegen 1916	3 380	3 530	15	6 925	46 295
	+ 1 320	+ 1 770	+ 55	+ 3 145	+ 11 455
Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch	10 800	5 800	110	16 710	111 260
gegen 1916	6 380	5 660	55	12 095	89 825
	+ 4 420	+ 140	+ 55	+ 4 615	+ 21 435
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt	2 800	2 100	70	4 970	35 200
gegen 1916	1 370	1 405	25	2 800	22 170
	+ 1 430	+ 695	+ 45	+ 2 170	+ 13 030
Karlsruher Lokalbahnen	30 740	3 380	500	34 620	260 030
gegen 1916	22 380	1 360	510	24 250	203 350
	+ 8 360	+ 2 020	— 10	+ 10 370	+ 56 680
Müllheim-Badenweiler	12 110	1 380	350	13 840	71 580
gegen 1916	7 350	1 180	240	8 770	57 225
	+ 4 760	+ 200	+ 110	+ 5 070	+ 14 355
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	379 270	136 180	20 360	535 810	2 920 570
gegen 1916	243 000	126 482	14 675	384 157	2 177 964
	+ 136 270	+ 9 698	+ 5 685	+ 151 653	+ 742 606

9. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im September 1917.
a. Landesdurchschnittspreise für Getreide und Raufutter (aus 26 Erhebungsorten).

Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im September 1917 höher (+) oder niedriger (—) als im		
	September 1917	August 1917	September 1916	August 1917	September 1916	
	für 100 Kilogramm					
	M	M	M	M	M	
Weizen	31,21	31,09	28,72	+ 0,12	+ 2,49	
Kernen (Spelz)	31,13	31,21	28,46	— 0,08	+ 2,67	
Roggen	29,21	29,03	24,77	+ 0,18	+ 4,44	
Braugerste	29,00	29,44	34,61	— 0,44	— 5,61	
Anderer Gerste	29,00	29,11	29,31	— 0,11	— 0,31	
Hafer	30,00	29,76	30,53	+ 0,24	— 0,53	
Roggenstroh	Flegeldrusch	8,05	6,78	5,75	+ 1,27	+ 2,30
	gepresstes Stroh	8,55	6,94	5,50	+ 1,61	+ 3,05
	lofes	6,63	6,01	5,47	+ 0,62	+ 1,16
Sonstiges Stroh	Maschinendrusch	6,81	6,04	4,87	+ 0,77	+ 1,94
	Flegeldrusch	7,53	6,33	5,60	+ 1,20	+ 1,93
	gepresstes Stroh	6,88	6,12	5,55	+ 0,76	+ 1,33
(Krummstroh)	lofes	6,44	5,70	4,94	+ 0,74	+ 1,50
	Maschinendrusch	6,65	5,48	4,84	+ 1,17	+ 1,81
Heu	Wiefentheu gepresstes	12,84	11,88	11,05	+ 0,96	+ 1,79
	lofes	11,87	11,13	9,51	+ 0,64	+ 2,16
	Kleeheu	13,54	13,04	12,76	+ 0,50	+ 0,78

b. Landesdurchschnitte aus den häufigsten Preisen beim Kleinhandel (aus 60 Erhebungsorten).

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschnittlicher Preis	Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschnittlicher Preis	Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschnittlicher Preis
	ℳ		ℳ		ℳ
Mehl:		Salz (gewöhnl. Speisesalz) 1 kg	24	Fettwaren:	
Weizenanzugsmehl . 1 kg	59	Erdböl (Petroleum) . 1 Liter	32	Nierenfett { Roh . . . 1 kg	338
Weizenmehl { ungemischt . "	48	Kerzen { Paraffin . . . 1 kg	302	{ Ausgelassen " "	432
{ gemischt . . . "	45	{ Kompositionss- " "	440	Schmeer "	375
Roggenmehl "	43	Bündhölzer/Inländ. 1 Paket	45	Schweineeschmalz { Rein . . . "	432
Brot in Laiben von { 750 g	29 ₈	{ (Schwedische) | Ausländ. " "	71	{ (ausgelassen) | Gemischt " "	440
{ 1500 " "	59 ₅	Soda (Kristall-) . . . 1 kg	19	Pferdefett "	280
Eßbutter:		Rindfleisch		Rauchwaren:	
Gewöhnl. (Ballen-) Landbutter 1 kg	469	(Fleisch von Ochsen, Rindern, jung. Kühen u. jung. Ziegen):		Speck { Frisch "	360
Tafel- (Säbbaum-) Butter " "	519	Alle Stücke mit 20% Knochenbeigabe (einschl. der eingewachl. Knochen) . "	321	{ Gesalzen "	400
Ausländische Butter . . . "	541	Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe (ausgen. Lammel) "	400	{ Geräuchert "	440
Eier { Inlandeier 1 Stück	25	Lammel, ausgebeint . . . "	455	Schinken i. Aufschnitt (ohne Schwarte) { Roh " "	560
{ Auslandeier " "	37	Kalb- / Schweinefleisch:		{ (Gesocht " "	600
Vollmilch:		Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. der eingewachl. Knochen) . "	319	Fette { Butterschmalz . . . "	540
Im Stall abgeholt für Wiederverkäufer . 1 Liter	28	Schnitzel ohne Knochenbeigabe "	456	{ Kunstspeisefett . . . "	465
Für Selbstverbraucher " "	29	Hammelfleisch:		{ Margarine "	400
Von der Bahnrampe abgeholt "	30	Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. der eingewachl. Knochen) . "	398	Wurstwaren (fleisch):	
In's Haus gebracht . . . "	33	Schweinefleisch:		Gewöhnl. Schwartenmagen, weiß oder rot " "	278
Magermilch "	19	Alle Stücke mit 20% Knochenbeigabe (einschl. der eingewachl. Knochen) . "	300	Fleisch- und Frankfurterwurst (auch abgebunden) " "	320
Suppeneinlagen:		Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe "	348	Dyoner- u. Schinkenwurst " "	390
Gerstengraupen (gerollte Gerste) 1 kg	60	Gezalzenes (gepökeltes) Fleisch " "	340	Gewöhnliche Griebenwurst (auch abgebunden) " "	206
Grieß { Weizengrieß . . . "	56	Geräuchertes Fleisch . . . "	380	Gewöhnliche Leberwurst (auch abgebunden) . . . "	307
{ Maisgrieß "	70	Pferdefleisch:		Bratwurst "	340
Grünkern, lose "	106	Lendenbratfleisch, Leber " "	280	Pferdefleischwurst "	280
Häselklofen od. -grüße, lose " "	88	Muskelfleisch, ohne Knochenbeigabe (ausgen. Lendenbratfleisch und Leber) . . . "	240	Gemüse:	
Sago, inländ. (Kartoffel-) " "	171	Herz u. Eingeweide, Kopffleisch u. andere geringere Stücke (ausgen. Leber) " "	200	Gelberüben "	24
Kaffee-Mischung		Hackfleisch { Rind- "	437	Weißkraut "	20
mit 25% Bohnenzusatz " "	280	{ Schweine- " "	400	Rotkraut "	32
" 10% " "	186	{ Gemischt " "	426	Wirfingkraut "	25
Kaffee-Ersatz (ohne Bohnenzusatz) "	118	Suppenknochen:		Sauerkraut (eingemacht) . . . "	45
Malkaffee "	103	Rinderknochen { Mit Mark " "	79	Zwiebeln (Speise-) "	46
Zucker { Gutzucker "	62	{ Ohne Mark " "	42	Speisefartoffeln	
{ Grießzucker "	63	Pferdeknochen "	20	Beim Kleinhandel "	18
{ Würfelzucker "	65			Beim Vorratseinkauf v. einigem Belang 100 kg	1366
Teigwaren:				Kohlen (frei vord. Haus):	
Nudeln { Wassernudeln "	102			Fettschrot 100 kg	460
{ Aus Auszugsmehl "	144			Rußklofen (Rohfettzug II) " "	510
Käse:				Deutsch. Anthrazit II " "	695
Schweizer Käse, ausländ. (echter) "	595			Braunkohlenbriketts " "	378
Limburgerkäse "	198				
Weichkäse { Dänischer "	620				
{ Holländischer " "	720				

Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.